

Medienmitteilung

Thema	Anhörung zum Vorprojekt Tram Region Bern
Für Rückfragen	Casimir von Arx (Fachgruppe Verkehr und Raumplanung), Tel. 076 348 16 40
Absender	Grünliberale Partei Kanton Bern, Postfach 6350, 3001 Bern E-Mail: be@grunliberale.ch , www.be.grunliberale.ch
Datum	30. Januar 2012

Die Grünliberalen Kanton Bern sind insgesamt zufrieden mit dem Vorprojekt zu Tram Region Bern

Das Projekt Tram Region Bern unterstützt das raumplanerische Ziel der Verdichtung nach Innen und den Ausbau des öffentlichen Verkehrs (öV) dort, wo grosses Entwicklungspotential besteht. Die Grünliberalen begrünnen diese Stossrichtungen. Um die Lebensqualität in Bern und seiner Agglomeration zu sichern, muss eine Verlagerung des Verkehrs auf den öV stattfinden. Hierfür sind die neuen Tramrouten eine Voraussetzung. Die vorgeschlagene Linienführung ist nachvollziehbar und sollte beibehalten werden. Bei der Umsetzung sind die Grünliberalen dafür offen, über eine Etappierung zu diskutieren.

Bei der weiteren Konkretisierung des Projekts soll besonderes Gewicht auf das Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsmittel gelegt werden. Die Grünliberalen legen grossen Wert darauf, dass Tram und Velo gut parallel genutzt werden können. Die Tramhaltestellen sollen deswegen für Velos sicher konzipiert und mit gut erkennbaren Überholmöglichkeiten ausgestattet sein.

Wo machbar, soll es auch Überholmöglichkeiten für den motorisierten Individualverkehr (MIV) geben. Die Grünliberalen erachten den Langsamverkehr und den öV als diejenigen Verkehrsarten, die in urbanen Gebieten für die meisten Zwecke am besten geeignet sind. Dennoch soll der MIV nicht ohne verkehrstechnische Notwendigkeit behindert werden.

Keine Verknüpfung mit zweiter Tramachse durch die Innenstadt

Zur Entlastung der Hauptachse durch die Innenstadt soll intensiv nach Möglichkeiten für eine zweite Tramachse gesucht werden. Allerdings lehnen die Grünliberalen es ab, die Umsetzung von Tram Region Bern an eine Lösung für die zweite Tramachse zu binden. Die beiden Projekte sollen unabhängig voneinander durchgeführt werden.

Die heutigen Alleen entlang der geplanten Tramrouten sollen dort bestehen bleiben, wo es ohne grössere Einschnitte am Projekt und ohne unverhältnismässige verkehrliche Nachteile möglich ist. Für die Grünliberalen ist aber wichtig, dass man die Bäume, die gefällt werden, wie geplant nachpflanzt.